



**KLIMAPOSDTIVE
STÄDTE UND GEMEINDEN**

Best-Practice-Quartiere

Besichtigung gelungener Projekte

Die von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) gegründete Initiative **Klimapositive Städte und Gemeinden** verfolgt das Ziel, die Transformation unserer Kommunen hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu beschleunigen.

In diesem Jahr bietet die Initiative mehrere Besichtigungen von Quartieren mit einem besonders nachhaltigen Ansatz an. Herzlich eingeladen sind Teilnehmende der Initiative sowie alle interessierten Kommunen, Stadtplanende und Architekturschaffende.

Profitieren Sie von den Erfahrungen anderer Kommunen, vernetzen Sie sich und nehmen Sie wertvolle Anregungen für Ihre kommunalen Projekte mit. Städte und Gemeinden, die noch nicht Teil der Initiative sind, laden wir herzlich ein, sich kostenlos in unserem Netzwerk einzubringen.

Wir freuen uns auf Sie!

**Lassen Sie uns den Weg zur klimapositiven Kommune
gemeinsam beschreiten.**

Jetzt anmelden!

Schreiben Sie uns: klimapositivestadt@dgnb.de

Mehr erfahren Sie unter: www.klimapositivestadt.de



→ 24. Juni von 14:30 bis 17:30 Uhr

Gewerbe neu denken – IBA'27-Projekt in Fellbach

Im Rahmen des IBA'27-Projekts „Agriculture meets Manufacturing“ hat die Stadt Fellbach eine Konzeptstudie erarbeitet, die neue und innovative Lösungen aufzeigen soll. Dabei gilt es, die Flächen im Bestand deutlich effizienter zu nutzen beispielsweise durch eine Erweiterung in der Höhe. Zudem werden Aspekte zu möglichen Nutzungsmischungen untersucht. Neben baulichen und rechtlichen Herausforderungen zeigt die Studie auch konkrete Ansätze zur Umsetzung auf. Dabei sind die Vorschläge einerseits auf die örtliche Situation in Fellbach ausgelegt. Sie machen aber auch generell deutlich, welches große Potenzial zur Nachverdichtung in vielen Gewerbegebieten vorhanden ist.

Adresse: Am Rathaus, Marktplatz 1, 70734 Fellbach

Referent: Ulrich Dilger, Abteilungsleitung Stadtentwicklung / IBA-Koordinator der Stadt Fellbach

→ 9. September von 14:00 bis 16:30 Uhr

Koproduktion und Gemeinwohlorientierung durch Konzeptvergabe – das Steingauquartier in Kirchheim unter Teck

Im Steingauquartier in Kirchheim unter Teck werden bis 2023 auf 3,5 Hektar etwa 350 Wohnungen gebaut, die sich durch bauliche und soziale Vielfalt auszeichnen. Kirchheim will hier beispielhaft eine sozial und städtebaulich ambitionierte Stadtentwicklung in einer Kleinstadt im urbanen Verdichtungsraum realisieren. Dafür hat die Stadt Grundstücke erworben und diese mit einem Konzeptverfahren an Baugemeinschaften und lokale gewerbliche Bauträger vergeben. Dieses Verfahren soll die Qualität und Gemeinwohlorientierung der Bauvorhaben gewährleisten.

Adresse: „con4rent“, Rosa Heinzelmänn StraÙe 8, 73230 Kirchheim unter Teck

Referent: Gernot Pohl, Abteilungsleitung Städtebau und Baurecht der Stadt Kirchheim unter Teck

→ 25. Oktober von 13:30 bis 16:30 Uhr

Quartierssanierung und Aufwertung des öffentlichen Raums – das Wengenviertel in der Ulmer Innenstadt

Das zentral gelegene Wengenviertel in der Münsterstadt Ulm war vom Krieg und Wiederaufbau gekennzeichnet, bevor es durch die städtischen Sanierungsmaßnahmen nicht nur grüner, sondern auch lebenswerter gemacht wurde. Statt Parkplätzen auf beiden StraÙenseiten bietet das Quartier nun ein neues Mobilitätskonzept mit deutlich mehr Raum für Radfahrende und Sitzmöglichkeiten unter zahlreichen neu gepflanzten Bäumen. Durch Aufstockungen konnte mehr Wohnraum geschaffen werden, in einem ehemaligen Hinterhof entstand ein neuer öffentlicher Stadtgarten. Durch die behutsame Quartierserneuerung und Modernisierung wurde die Aufenthaltsqualität im Viertel spürbar gesteigert. Ergänzend wurde zum städtebaulichen Konzept ein energetisches Quartierskonzept entwickelt.

Adresse: Marktplatz 1, 89073 Ulm

Referent: Tim von Winning, Baubürgermeister der Stadt Ulm

→ 28. Oktober von 14:00 bis 15:30 Uhr

Nachhaltigkeit im Quartiersmaßstab – das Spinelli Quartier und die U-Halle in Mannheim (Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises Architektur)

In Mannheim wurde das Spinelli Quartier auf einer Konversionsfläche unter dem Leitsatz „Quartier statt Siedlung“ gebaut. Das Modellquartier ist bewusst auf Nachhaltigkeit und ein echtes Miteinander ausgelegt und ein tolles Beispiel dafür, wie gute Stadtentwicklung gelingen kann. Kurze Wege – egal ob zur Kita, zur Schule oder zur Nahversorgung – erleichtern das tägliche Leben. Außerdem verbindet die angrenzende Parkfläche, das ehemalige Kerngelände der BUGA 23, urbanes Wohnen mit einem direkten Bezug zur Natur. Mit der Transformation der 350 Meter langen U-Halle, die dem Militär als Lagerhalle diente, entstand auf dem Parkgelände zudem ein weiteres architektonisches Highlight, welches den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Architektur 2024 gewinnen konnte.

Adresse: Leonie-Ossowski-Promenade 1, 68309 Mannheim

Referenten: Ralf Eisenhauer, Baubürgermeister der Stadt Mannheim; Michael Schnellbach, Geschäftsführer Luisenpark; Achim Judt, Geschäftsführer MWSP

→ 9. Dezember von 14:00 bis 16:00 Uhr

Energetische Quartierskonzepte – die Energiequartiere in Kiel

Seit dem Jahr 2008 sind die sogenannten Energiequartiere ein integraler Bestandteil des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Landeshauptstadt Kiel. Insgesamt elf Energiequartiere in unterschiedlichen Umsetzungsstadien zeigen, welche technischen und wirtschaftlichen Energieeinsparpotenziale bestehen und mit welchen Maßnahmen die CO₂-Emissionen kurz-, mittel- und langfristig reduziert werden können. Unter Berücksichtigung der individuellen Besonderheiten der Gebäude vor Ort wird in Kooperation mit den Bewohner:innen und Eigentümer:innen ein Energieeffizienzkonzept entwickelt. In den Quartieren wird exemplarisch für die Gesamtstadt geprüft, wie die Ziele des Kieler Masterplans 100% Klimaschutz umgesetzt werden können.

Adresse: online

Referentinnen: Janne Klahn und Lisa Macheleidt, Amt für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Kiel

Jetzt anmelden!

Schreiben Sie uns: klimapositivestadt@dgnb.de

